

Liebe Delegierte, liebe Gäste,

im Namen des Bundesvorstandes der ÖDP darf ich Sie und Euch recht herzlich zum 56. Bundesparteitag nach Hof in Bayern einladen.

Als im Jahr 2017 die kommenden BPT-Tagungsorte per Bundesvorstandsbeschluss festgelegt worden sind war noch nicht absehbar, dass ich heute als Bundesvorsitzender quasi in mein „Wohnzimmer“, nach Oberfranken, zu einem ÖDP-Bundesparteitag würde einladen können. Die Stadt Hof ist es aber allemal wert, Gastgeber eines Bundesparteitages zu sein, unabhängig vom Wohnort des aktuellen Bundesvorsitzenden.



Hof hat im Rahmen der politischen Wende in der DDR vor nunmehr fast 30 Jahren eine bedeutende Rolle gespielt. So wurden die Flüchtlinge aus der Prager Botschaft über den Hofer Bahnhof mit dem Zug in die Freiheit, in die Bundesrepublik Deutschland, befördert. Als die Grenze im November 1989 durchlässig geworden war, strömten wochenlang Tausende und Abertausende Thüringer und Sachsen nach Hof, um sich mit dem ersten Begrüßungsgeld einige lang gehegte Wünsche zu erfüllen. Und in Verbindung mit der deutschen Einheit profitierten Handel und Wirtschaft in Hof ganz erheblich von der schlagartig wiedererlangten Lage im Zentrum des vereinigten Deutschlands.

Diejenigen unter Ihnen, liebe Delegierte und Gäste, die mit dem Zug anreisen, sollten sich unbedingt das prächtige Empfangsgebäude des Bahnhofes näher ansehen. Hof war seit jeher einer der bedeutendsten deutschen Bahnknotenpunkte. Wo viel Licht ist, entsteht aber auch Schatten. In diesem Fall bedeutet das, auch nach 29 Jahren deutscher Einheit ist der Hofer Bahnhof von Süden aus nur per Diesel-Zug erreichbar. Dies stellt der Verkehrspolitik vergangener Jahre ein denkbar schlechtes Zeugnis aus.

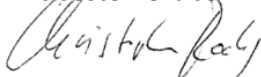
A propos Verkehrspolitik: Während ich diese Zeilen schreibe, streitet Deutschland über die Einführung eines Tempolimits auf den Autobahnen. Unser Bundesverkehrsminister Scheuer (CSU) weigert sich naturgemäß, diesem Gedanken näher zu treten. Ja, auf die CSU war noch immer Verlass, wenn es darum ging, jegliche Ansätze einer zukunftsgerichteten Verkehrspolitik im Keim zu ersticken. Anstatt in Schienen und Oberleitungen wurde im Hofer Land lieber in den Verkehrsflughafen investiert. Auf diesem drehen nun Testfahrer der Autohersteller ihre Runden, Ferienflieger heben schon seit langem nicht mehr ab gut so!

Auch aus diesem Grund wiegt besonders schwer, dass sich nun mit Manfred Weber ein niederbayerischer CSU-Parlamentarier für das Spitzenamt in Europa bewirbt. Innovative Politik für die Bürgerinnen und Bürger ist von ihm nicht zu erwarten. Der ÖDP-Bundesparteitag in Hof wird die heiße Phase des Wahlkampfes für die Wahl des EU-Parlamentes einläuten. Wir haben programmatisch gut gearbeitet, und derzeit laufen die Vorbereitungen für eine schlagkräftige EU-Kampagne der ÖDP auf Hochtouren. Nun gilt es, geschlossen, mutig und konsequent mit unseren Kernbotschaften nach außen zu treten: Ein Europa der Menschlichkeit ist möglich und dringend nötig, eine Abkehr vom Wachstumswahn ist Voraussetzung für ein gutes Leben künftiger Generationen.

Sorgen wir alle dafür, dass von Hof in Bayern, aus dem Vierländereck Bayern-Thüringen-Sachsen-Böhmen, ein Signal nach Brüssel und Strasbourg ausgeht: Mit einer gestärkten ÖDP wollen wir auch in Zukunft unsere Stimme in Europa deutlich vernehmbar machen!

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Hof und verbleibe bis dahin

mit besten Grüßen



Christoph Raabs